

WE CARE ABOUT FOOTBALL



## Bericht des UEFA-Exekutivkomitees 2005

XXX. Ordentlicher UEFA-Kongress, Budapest, Ungarn



UEFA  
Route de Genève 46  
CH-1260 Nyon 2  
Schweiz  
Telefon +41 848 00 27 27  
Fax +41 848 01 27 27  
uefa.com

Union des associations  
européennes de football



## Überblick

Nach dem Goldenen UEFA-Jubiläum 2004 stand das vergangene Jahr im Zeichen der fünfzigsten Europapokal-Saison. Im September 1955 wurden die ersten Begegnungen des Pokals der europäischen Meistervereine ausgetragen, der 1992 zur UEFA Champions League umgewandelt wurde. Nach den Feierlichkeiten rund um das fünfzigste Endspiel dieses Wettbewerbs in Istanbul wurden im August in Monaco eine Reihe von Veranstaltungen lanciert, mit denen im Verlauf der aktuellen Spielzeit an dieses 50-Jahr-Jubiläum erinnert und die Protagonisten dieses wunderbaren Europapokal-Abenteuers gewürdigt werden sollen.

Das UEFA-Exekutivkomitee befasste sich im vergangenen Jahr intensiv mit den Nationalmannschafts- und Klubwettbewerben. Bei einigen Wettbewerben wurden lediglich reglementarische Aspekte geändert, andere wie der UEFA Intertoto Cup, die U21-Europameisterschaft sowie die Europameisterschaft für Frauen erhielten einen neuen Spielmodus. Der UEFA-Pokal seinerseits wurde kommerziell neu ausgerichtet.

Getreu der „Vision Europa“, die der UEFA-Kongress im April 2005 in Tallinn verabschiedete, stand für das Exekutivkomitee bei seinen Beschlüssen stets das Interesse des Sports im Vordergrund. Gleichzeitig legte es grossen Wert auf das finanzielle Wohlergehen des Fussballs, um die beständige Weiterentwicklung und das hohe Niveau unseres Sports sicherzustellen. Die Suche nach dem Gleichgewicht zwischen sportlichen und wirtschaftlichen Interessen kann nur dann erfolgreich sein, wenn die komplexen Strukturen der Fussball-Pyramide gewahrt werden.





04/05

Bericht des UEFA-Exekutivkomitees



Seit mehreren Jahren wird der Profisektor als blosses Geschäft betrachtet und ist dabei denselben Gesetzen unterworfen wie die Wirtschaft, insbesondere in den Bereichen, in denen die Europäische Union Einfluss hat. Das Exekutivkomitee und die Nationalverbände haben deshalb den Dialog mit den EU-Behörden fortgesetzt und intensiviert, um diese davon zu überzeugen, dass die besonderen Merkmale des Sports bestimmte Schritte rechtfertigen, wie z.B. die geplanten Massnahmen zur lokalen Ausbildung von Spielern, dank denen die regionale Identität der Klubs gewahrt werden soll. Danach müssen sämtliche Mannschaften im Rahmen der UEFA-Klubwettbewerbe - und wenn möglich auch in der nationalen Meisterschaft - eine wachsende Zahl von Spielern auf ihrem Spielblatt eintragen, die im Land des jeweiligen Klubs ausgebildet wurden.

Das gesamte Jahr hindurch pflegte die UEFA ausserdem den Dialog innerhalb der Fussballfamilie und traf je eine Grundsatzvereinbarung mit den europäischen Profiligen (EPFL) und mit der Spielervereinigung FIFPro. Mit den Vereinen sind ebenfalls Verhandlungen im Gange, auch wenn sich diese Aufgabe aufgrund der sehr unterschiedlichen Interessen der Klubs als schwierig erweist.

Mit ihrem Unterstützungsprogramm HatTrick, das allen Mitgliedsverbänden offen steht, ist die UEFA ihrem Solidaritätsprinzip treu geblieben, das auch bei der Verteilung der Einnahmen aus der UEFA Champions League an die Klubs zum Tragen kommt.

Das Goldene UEFA-Jubiläum 2004 hatte den Anstoss zu einer Kampagne für die Errichtung zahlreicher Minispielfelder in ganz Europa gegeben. Dieses sehr geschätzte Projekt ist eine von vielen Massnahmen, die darauf abzielen, den Breitenfussball zu fördern und ihm die verdiente Anerkennung zu zollen. Durch das HatTrick-Programm werden zudem Seminare für die Nationalverbände finanziert, deren Position durch besseres Management und folglich grössere Handlungsfähigkeit gestärkt werden soll. Dasselbe Ziel verfolgt die UEFA mit dem „Programm für Verbandsspitzen“ (TEP), das sich an die Führungsspitze der Nationalverbände richtet.

Was die Zusammenarbeit mit der Afrikanischen Fussball-Konföderation (CAF) im Rahmen des Meridian-Projekts angeht, hat die UEFA beschlossen, sich in Zukunft vermehrt auf die Ausbildung zu konzentrieren.

Kurz gesagt, war das Jahr 2005 reich an Aktivitäten, die im Bericht des Generaldirektors ausführlicher beschrieben werden.

## Arbeitsprogramm

Der Terminkalender des Exekutivkomitees war 2005 einmal mehr dicht gedrängt mit Sitzungen, Besuchen und weiteren Aktivitäten in diversen Bereichen. Nachstehend die wichtigsten Beschlüsse, die an den sechs ordentlichen Sitzungen gefasst wurden:

### 2. Februar - Nyon

Beauftragung der Agentur SportFive mit dem Verkauf der TV-Rechte an den Spielen der EURO 2008;

Massnahmen zur Förderung der lokalen Ausbildung von Spielern und zur Unterstützung der Nationalmannschaften;

Einführung von Halbfinal-Begegnungen im UEFA-Futsal-Pokal;

grünes Licht für die Schaffung des UEFA-Trainerzirkels, der rund 700 Trainer umfasst.

### 19. April - Tallinn

Festlegung der Austragungsorte für Klubwettbewerbs-Endspiele: UEFA-Champions-League-Finale 2006 im Stade de France in Paris-St.-Denis und 2007 im Olympiastadion Athen; UEFA-Pokal-Finale 2006 im Stadion des PSV Eindhoven und 2007 im Hampden Park in Glasgow;

Genehmigung des Spielmodus für die Qualifikation zur EURO 2008: sieben Gruppen, die beiden Ersten jeder Gruppe qualifizieren sich für die Endrunde;

Vergabe der Ausrichtung der Futsal-EM-Endrunde 2007 an den Portugiesischen Fussballverband und Verschiebung der Endrunde von Anfang des Jahres auf Herbst.

### 17./18. Juni - Manchester

Neuer Termin für die Endrunde der U21-Europameisterschaft, die ab 2007 in ungeraden Jahren stattfindet;

grünes Licht für die Zentralisierung der Vergabe der kommerziellen Rechte für den UEFA-Pokal ab dem Viertelfinale und ab der Spielzeit 2006/07;

Festlegung des Spielplans für die EURO 2008;

Genehmigung der Reglemente der UEFA-Juniorenwettbewerbe für die Saison 2005/06;

Bestätigung von Monaco als Austragungsort des UEFA-Superpokals und Ort der Veranstaltungen zum Auftakt der jeweils neuen Spielzeit für den Zeitraum 2006-09;

grünes Licht für die Schaffung eines UEFA-Dokumentationszentrums.

### 21. September - Rom

Einführung eines neuen Spielmodus für den UEFA Intertoto Cup;

Genehmigung der neuen Version (2.0) des Handbuchs zum Klublizenzierungsverfahren;

Genehmigung des Reglements der U21-Europameisterschaft 2006/07 sowie der Reglemente der Juniorenwettbewerbe derselben Spielzeit, einschliesslich der Einführung eines zusätzlichen Ruhetages in den Qualifikations-Miniturnieren;

Festlegung des Verteilungsschlüssels für die verhängten Bussgelder an wohlthätige Institutionen gemäss zuvor vereinbartem Portfolio;

Vergabe der Ausrichtung des Ordentlichen Kongresses 2008 an den Ukrainischen Fussballverband.

### 7./8. November - Malta

Abschaffung der Stärkeklassen im Qualifikationswettbewerb für die EM-Endrunde der Frauen und Erweiterung der Endrunde auf zwölf Teams;

Vorauswahl im Bewerbungsverfahren für die Ausrichtung der EURO 2012: Die Bewerbungen von Italien, Kroatien/Ungarn sowie Polen/Ukraine sind in der engeren Wahl;

Genehmigung der Konvention zur Ausbildung und Organisation von Schiedsrichtern, die beim Kongress 2006 in Budapest präsentiert wird;





## 15./16. Dezember - Nyon

Vergabe der Ausrichtung der U21-Endrunde 2006 an den Portugiesischen Fussballverband und der Endrunde 2007 desselben Wettbewerbs an den niederländischen Verband;

Verabschiedung einer Erklärung gegen Rassismus und Diskriminierung im europäischen Fussball;

Vergabe der Ausrichtung der Endrunde der U19-Europameisterschaft für Frauen 2008 an den Französischen Fussballverband sowie der Endrunde 2009 an den belarussischen Verband.

Das Exekutivkomitee hielt ausserdem drei Strategiesitzungen ab: Bei der ersten Sitzung am 1. Februar in Nyon wurde die Rolle der UEFA und ihre Strategie für die nächsten zehn Jahre besprochen. Bei der zweiten Sitzung im Rahmen seiner ordentlichen Sitzung vom 17./18. Juni in Manchester setzte sich das Exekutivkomitee mit der Sicherheit bei UEFA-Wettbewerbsspielen auseinander. Die dritte Strategiesitzung anlässlich der letzten ordentlichen Sitzung in Nyon war finanziellen Fragen gewidmet.

Anlässlich des Endspiels der UEFA Champions League in Istanbul traf sich das Exekutivkomitee zudem zu einer ausserordentlichen Sitzung. Es verlängerte den Vertrag mit der Agentur TEAM für die Verwertung der kommerziellen Rechte der UEFA Champions League für die Spielzeiten 2009-12. Gleichzeitig beschloss das Exekutivkomitee, einen 20%-Anteil an der TEAM Holding AG zu erwerben.

Die UEFA-Exekutive klärte ausserdem die Frage der Teilnahme des FC Liverpool an der UEFA Champions League 2005/06 und führte die Regelung ein, dass der Sieger seinen Titel in der folgenden Spielzeit ungeachtet seiner Platzierung in der nationalen Meisterschaft verteidigen kann.

Einige Themen kamen das gesamte Jahr über immer wieder zur Sprache. Nachfolgend eine Auswahl:

- Vorbereitungen für die EURO 2008 in Österreich und der Schweiz;
- Umsetzung des UEFA-Klublizenzierungsverfahrens;
- Fragen im Zusammenhang mit der Europäischen Union;
- finanzielle Mittel der UEFA;
- Umsetzung des Unterstützungsprogramms HatTrick;
- Beziehung zwischen UEFA, Nationalverbänden, Ligen und Klubs;
- internationaler Spielkalender;
- Entwicklung der Konvention über die gegenseitige Anerkennung von Trainerqualifikationen sowie Themen in anderen technischen Bereichen.

Für die Vorbereitung von Sitzungen und Beschlüssen konnte das Exekutivkomitee auf die Unterstützung seiner vier Arbeitsgruppen zählen, die von den vier UEFA-Vizepräsidenten geleitet werden: Klubs und Ligen (Senes Erzik), EU-Angelegenheiten (Per Ravn Omdal), Fussballentwicklung (Angel Maria Villar Llona) und Nationalverbände (Geoffrey Thompson).

Die Mitglieder des UEFA-Exekutivkomitees waren zudem stets über die Tätigkeiten der UEFA-Kommissionen informiert, weil sie im Rahmen eines zugewiesenen Portfolios regelmässig als Beobachter die Sitzungen verfolgten und so ihren Kollegen Bericht erstatteten. Sie pflegten weiterhin den Kontakt mit den Nationalverbänden, indem sie die

Präsidenten und Generalsekretäre der Länder, in denen die Sitzungen des Exekutivkomitees stattfanden, zu diesen Sitzungen einluden. Ausserdem vertraten die Mitglieder des Exekutivkomitees die UEFA bei den Generalversammlungen der Mitgliedsverbände, nahmen diverse Aufgaben wahr und waren bei Veranstaltungen wie Jubiläumsfeiern oder offiziellen Zeremonien zugegen. Das Exekutivkomitee war ebenfalls zahlreich an Endrunden, UEFA-Wettbewerbsspielen oder anderen Veranstaltungen vertreten, wodurch es den Kontakt zu den verschiedenen Mitgliedern der europäischen Fussballfamilie aufrecht erhalten und auf deren Anliegen eingehen konnte.

## Was vor uns liegt

Dem europäischen Fussball geht es prächtig. Er ist sehr populär, das technische Niveau ist hoch, seine Einnahmen sind beträchtlich. Der Aufschwung des Frauenfussballs ist eine erfreuliche Tatsache und auch der Futsal wächst rasant.

In sämtlichen Verbänden genießt die Nachwuchsförderung Priorität und es werden Massnahmen ergriffen, um die Kompetenz der Ausbilder und die Qualität der Ausbildung an sich zu verbessern. Dies freut uns, doch gleichzeitig sind wir uns bewusst, dass sich diese Situation rasch ändern kann, wenn sich die UEFA selbst nicht weiter entwickelt. Vor diesem Hintergrund verfügt die UEFA-Administration unter der Leitung von Generaldirektor Lars-Christer Olsson über eine flexible Organisationsstruktur, dank der sie agieren statt reagieren sowie neue Wege beschreiten kann, wie die erfolgreiche Vermarktung der EURO 2008 eindrucksvoll gezeigt hat.

Aus diesem Grund bildet die Ausbildung den Schwerpunkt des Unterstützungsprogramms HatTrick, das es allen Verbänden ermöglichen soll, ihr Potenzial zu steigern und ihre Position zu stärken. Ebenso wichtig ist es für die UEFA, sich weiterhin für die besonderen Merkmale des Sports und die Rolle der internationalen Sportverbände stark zu machen, die von der Europäischen Union bereits anerkannt ist. Diese Besonderheiten dürfen nicht in Vergessenheit geraten, damit der Fussball seine Einheit wahren, die in seinem allgemeinen Interesse liegenden Massnahmen ergreifen und die ihm zufließenden Einnahmen solidarisch verwalten kann.



Obwohl der europäische Fussball ein insgesamt positives Bild abgibt, darf nicht von einer grenzenlosen Idylle die Rede sein. Nach wie vor werden zu viele Begegnungen überschattet von Vorfällen, denen Respektlosigkeit gegenüber dem Schiedsrichter oder der gegnerischen Mannschaft zugrunde liegt. Vor allem der Rassismus ist alles andere als beseitigt, und auch Korruption, Doping, Gerüchte über Geldwäsche sowie die egoistische Verfolgung von Eigeninteressen und Geld werfen ab und zu einen Schatten auf den Profifussball.

Im Verlauf dieses Jahres wurden diverse Massnahmen ergriffen: Dopingkontrollen ausserhalb von Wettbewerbsspielen, Vereinbarung mit einer Gesellschaft zur Überwachung von Fussballwetten, Unterstützung des Netzwerks FARE und der Erklärung der Mitglieder des Europäischen Parlaments gegen Rassismus, um nur einige zu nennen. Das Exekutivkomitee wird die Entwicklung dieser Problembereiche weiter eng verfolgen und gegebenenfalls weitere Massnahmen in die Wege leiten. Es erhofft sich zudem einiges von den langfristigen Auswirkungen der Klublizenzierung, die dem Fussball eine gesunde Basis und die notwendige Transparenz verleihen soll.



## Unser Dank

Der Wirkungsbereich des europäischen Fussballs ist so gross, dass das UEFA-Exekutivkomitee seine Aufgaben nicht wahrnehmen könnte, wenn es nicht auf die Unterstützung all jener Personen zählen könnte, die in den Nationalverbänden, Ligen und Klubs sowie in den Kommissionen, Ausschüssen und Arbeitsgruppen ihr Wissen einbringen und sich für den europäischen Fussball einsetzen.

Wir möchten uns an dieser Stelle bei all diesen Personen bedanken und auch unseren kommerziellen und televisuellen Partnern Anerkennung zollen, ohne die das - nicht zuletzt finanzielle - Wohlergehen des Fussballs nicht möglich wäre. Und vergessen wir nicht, den Spielern, Schiedsrichtern, Offiziellen und Fans zu danken, die die Seele unseres Sports darstellen.

Dank der im Exekutivkomitee herrschenden Harmonie konnten wir effizient und in Ruhe arbeiten. Auch die Beziehungen zu den anderen Konföderationen sind von Respekt und gegenseitigem Verständnis geprägt, was dem Wohle des Fussballs dienlich ist.

Lennart Johansson  
UEFA-Exekutivkomitee





## Die Mitglieder des UEFA-Exekutivkomitees

**Präsident:** Lennart Johansson, Schweden

**Vizepräsidenten:** Senes Erzik, Türkei  
Per Ravn Omdal, Norwegen  
Angel María Villar Llona, Spanien  
Geoffrey Thompson, England

**Schatzmeister:** Mathieu Sprengers, Niederlande

**Mitglieder:** Franco Carraro, Italien  
Viacheslav Koloskov, Russland  
Marios N. Lefkaritis, Zypern  
Eggert Magnusson, Island  
Gerhard Mayer-Vorfelder, Deutschland  
Joseph Mifsud, Malta  
Michel Platini, Frankreich  
Giangiorgio Spiess, Schweiz

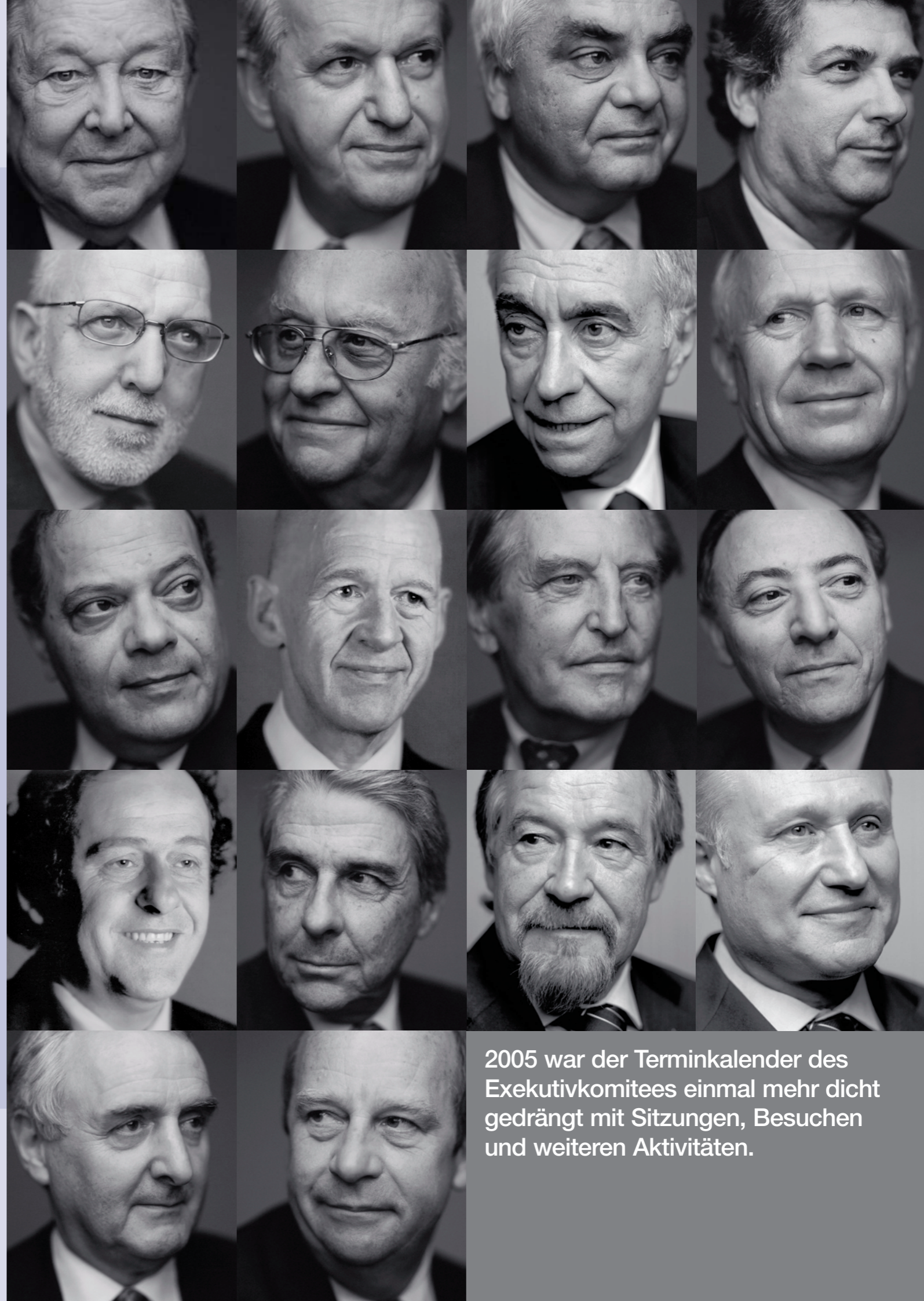
**Kooptierte Mitglieder:** Gilberto Parca Madaíl, Portugal  
Grigoriy Surkis, Ukraine

**Generaldirektor:** Lars-Christer Olsson

## Die europäischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees:

**Vizepräsidenten:** Lennart Johansson, Schweden  
Angel María Villar Llona, Spanien  
David H. Will, Schottland

**Mitglieder:** Michel D'Hooghe, Belgien  
Senes Erzik, Türkei  
Viacheslav Koloskov, Russland  
Gerhard Mayer-Vorfelder, Deutschland  
Michel Platini, Frankreich



2005 war der Terminkalender des Exekutivkomitees einmal mehr dicht gedrängt mit Sitzungen, Besuchen und weiteren Aktivitäten.